

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. August 1923

Nachlass Faulhaber 10008, S. 58

Stand: 02.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

26. August. Sonntag. Baronin Wulffen - ob Hildegard kommen und eventuell beichten könne. Nein, ich gehe zu den Lehrern, auch morgen früh nicht möglich.

Graf Oberndorff - seine Frau, 45 Jahre alt, immer schlimmer. Macht ihm Vorwürfe, er hätte sie gezwungen. Abt in Einsiedeln meint, eine Zeit lang allein lassen. Dagegen wollen ein anderer Abt und Bischof auf sie einzuwirken suchen - jedenfalls einmal geistlichen Zuspruch über ihre Pflicht und ob sie die Kinder nicht verheize. Politik: Immer wieder Rede über Reichstreue und sonst nichts. Vielleicht bleibt er einmal hier.

16.00 - 19.00 Uhr Katholischer Lehrerverein, Asamsaal: Albert Kirchner spricht über „Sicherung der Bekenntnisschule durch die Lehrpersönlichkeit.“ Ministerialrat Lex auch da - Frau Lang redet recht geschwätzig daher und noch einmal Heuß mit seinem militärischen „restlos“. Ich halte Ansprache über Bekenntnisschule.

Aus England ein Brief: Cardinal Faulhaber, Germany [*Engl. „Deutschland“*] - und er kommt wirklich an.